

*Concertino für die Bassposaune, von C. Meyer, vorge-  
tragen von Herrn Queiser. (Neu.)*

*Zweiter Theil.*

*Phantasie für das Orchester, von Neukomm. (N<sup>o</sup> 3.)*

*Was bleibt und was schwindet. Ode von Kosegarten.  
Musik von Andr. Romberg.*

Es rinnt der Sand der Stunden;

Es rauscht der Jahre Flügel.

Der Zukunft heil'ge Siegel

Bricht jeder Augenblick.

Wie Schlossen Schlossen jagen,

Wie Fluthen Fluthen schlagen,

So rollt der Strom der Zeiten;

Kein Gott ruft ihn zurück.

Es kreist der Zeiten Strudel

Und reisst des Menschen Freuden

Und seine tausend Leiden

In seinen Schlund hinab.

Hast du verjauchzt Sekunden?

Hast du verjammert Stunden? —

Dein Jauchzen und dein Jammern

Verschlingt das stumme Grab.

Die Ros' erblüht am Morgen. —

Wie strömen ihre Düfte!

Ihr Hauch durchwürzt die Lüfte;

Am Abend welkt sie hin.

Es klagt im Maigefilde

Die Nachtigall so milde.

Der Mai entfleucht — und plötzlich

Verstummt die Sängerin.

Hoch klingt des Dichters Harfe;

Sie schmelzt das Herz der Jugend,

Entflammt zu hoher Tugend

Und stärkt zu Edelthat.

Der Wanderer kommt im Lenzen,

Sein heilig Grab zu kränzen —

Umsonst! — den niemand kennet

Des Edeln Ruhestatt.